

Das da zwischen

Zwischen Kind und
Erwachsenwerden:

Die Suche nach mir selbst

**Zwischen den Zeilen
steckt, was Worte allein
nicht sagen können.**



Scanne den Spotify Musik-Code in der Spotify App unter Suche und klicke oben rechts auf das Kamera Symbol. Lasse dich von den Gefühlen, Melodien und Texten inspirieren.



Wer bin

ich?

Die Suche nach der eigenen Identität: Zwischen Erwartungen und Selbstzweifeln

Manchmal fühlt man sich sicher, weiß genau, was man will und wohin der Weg führt. Doch dann gibt es wieder Momente, in denen man sich in der eigenen Unsicherheit verliert. Es ist, als würde man ein Bild von sich selbst malen, aber immer wieder verschwimmen die Linien. Die Welt um einen herum, mit ihren Erwartungen, vermischt sich mit dem, was tief im Inneren brodelt. Vielleicht geht es nicht darum, sofort alle Antworten zu finden, sondern den Weg zu gehen,

zu wachsen und sich immer wieder neu zu entdecken. In der Ungewissheit liegt eine besondere Freiheit. Denn in diesem Prozess des Werdens liegt die Chance, sich immer wieder neu zu erfinden. Man muss nicht perfekt sein, man muss nur offen bleiben.



Veränderung – Die Suche nach einer Form, die sich richtig anfühlt, nach einem Bild, das zu dem Chaos im Inneren passt.

Doch vielleicht ist es weniger die Veränderung selbst, sondern der Mut, sie zu wagen. Ein Versuch, Kontrolle zu haben, in einem Körper, der sich scheinbar ohne Zustimmung verändert. Und irgendwo zwischen Spiegel und Schere wartet das Gefühl, dass das irgendwann genug sein könnte.



ich fühle mich klein.

klein in einer scheinbar großen Welt
und keiner versteht mich.



Fenster
an Fenster gereicht
Jeder allein
Zu wahr, um schön zu sein





Zuhause

Daheim?

Zuhause. Ein Ort, der sich einmal sicher anfühlte, wie eine warme Decke an kalten Tagen. Doch plötzlich sind die Wände enger geworden, die Räume zu klein für all die Gedanken. Früher schenkte der Ort Geborgenheit, aber jetzt nur noch Grenzen.

Gleichzeitig gibt es diese Tage, wenn das Licht weich durch die Fenster fällt, wenn das Zuhause für einen Moment wieder das ist, was es war: ein Hafen.

Doch oft bleibt das Gefühl von Dazwischen.

Es gibt Orte, an die ich mich
mein ganzes Leben lang
erinnern werde, auch wenn sich
vieles verändert hat

Hier, wo das Licht anders fällt, sanfter,
vertrauter, erscheint selbst die
Stille lebendig. Jeder Gegenstand
trägt ein Echo.

Zuhause ist ein Ort, der sich mit der
Zeit verändert, aber nie verschwindet.
Es bleibt ein Hafen – auch wenn die
Welt draußen größer wird. Ein Platz,
an dem Erinnerungen entstehen und
bleiben.

Zuhause ist ein Ort, der einen hält,
während man lernt, sich selbst zu
tragen.







Die Welt ist plötzlich zu eng, die Erwartungen zu groß. Also raucht man, bleibt wach, obwohl man müde ist oder zieht sich zurück - nur um für einen Moment das Gefühl zu haben, dass alles einem selbst gehört .

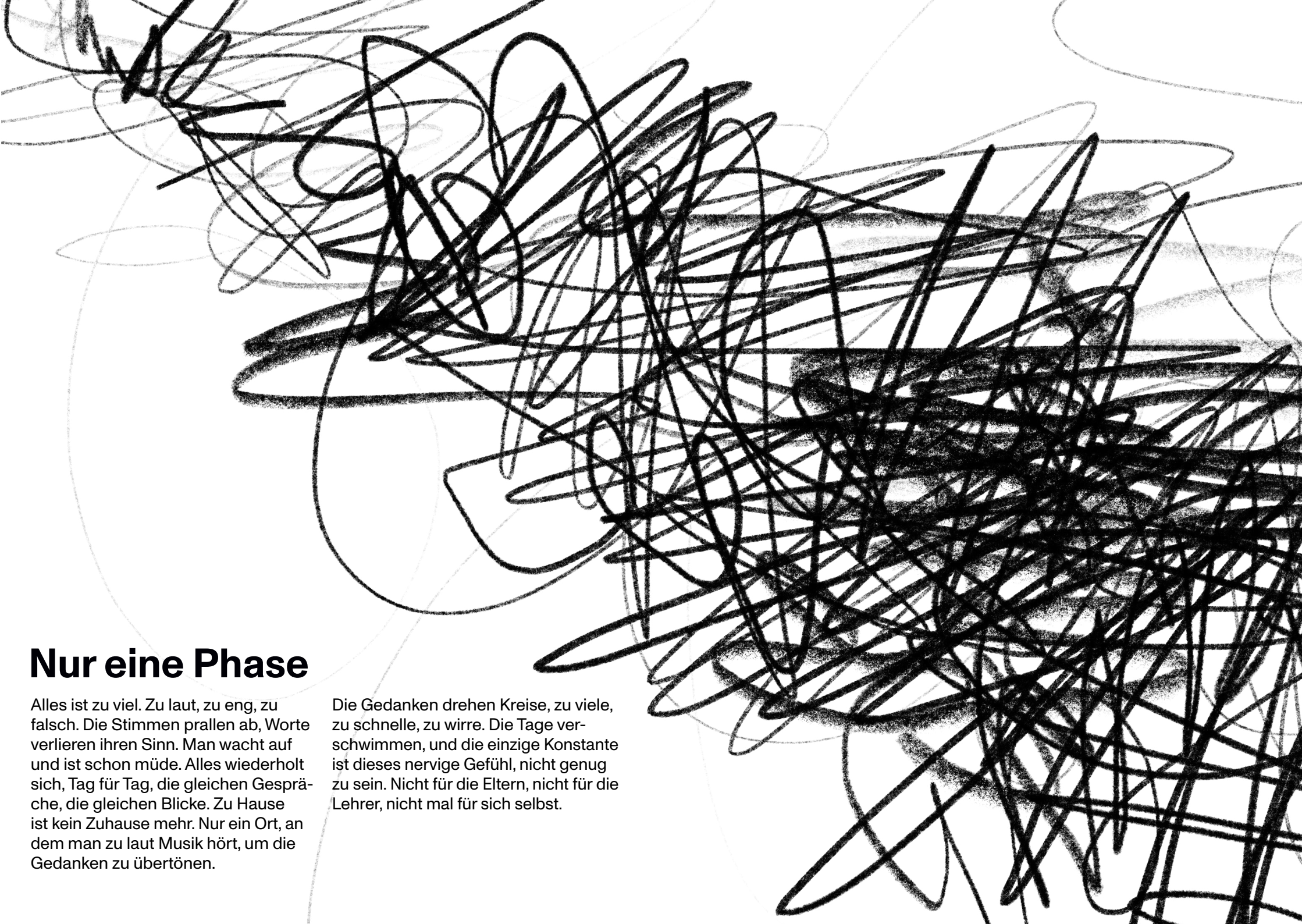
Ein Atemzug Freiheit

Rebellion ist ein Statement. Nicht, um anderen zu gefallen, sondern um sich selbst zu spüren. Wer sich aus alten Mustern löst, merkt oft erst später, dass es nicht um das Brechen der Regeln ging – sondern darum, frei zu atmen.



Die Welt ist plötzlich zu eng, die Erwartungen zu groß. Also raucht man, bleibt wach, obwohl man müde ist oder zieht sich zurück - nur um für einen Moment das Gefühl zu haben, dass alles einem selbst gehört .

Vielleicht geht es nicht um die Zigarette selbst, sondern um das Wissen, dass niemand dir sagen kann, was du mit deinen Händen tun sollst. Ein kleiner Akt des Widerstands, ein stiller Schrei: Ich bestimme.



Nur eine Phase

Alles ist zu viel. Zu laut, zu eng, zu falsch. Die Stimmen prallen ab, Worte verlieren ihren Sinn. Man wacht auf und ist schon müde. Alles wiederholt sich, Tag für Tag, die gleichen Gespräche, die gleichen Blicke. Zu Hause ist kein Zuhause mehr. Nur ein Ort, an dem man zu laut Musik hört, um die Gedanken zu übertönen.

Die Gedanken drehen Kreise, zu viele, zu schnelle, zu wirre. Die Tage verschwimmen, und die einzige Konstante ist dieses nervige Gefühl, nicht genug zu sein. Nicht für die Eltern, nicht für die Lehrer, nicht mal für sich selbst.

Wofür das alles,
warum soll ich mich bewegen
Ich bleib' einfach hier
und lass die Welt sich weiter drehn

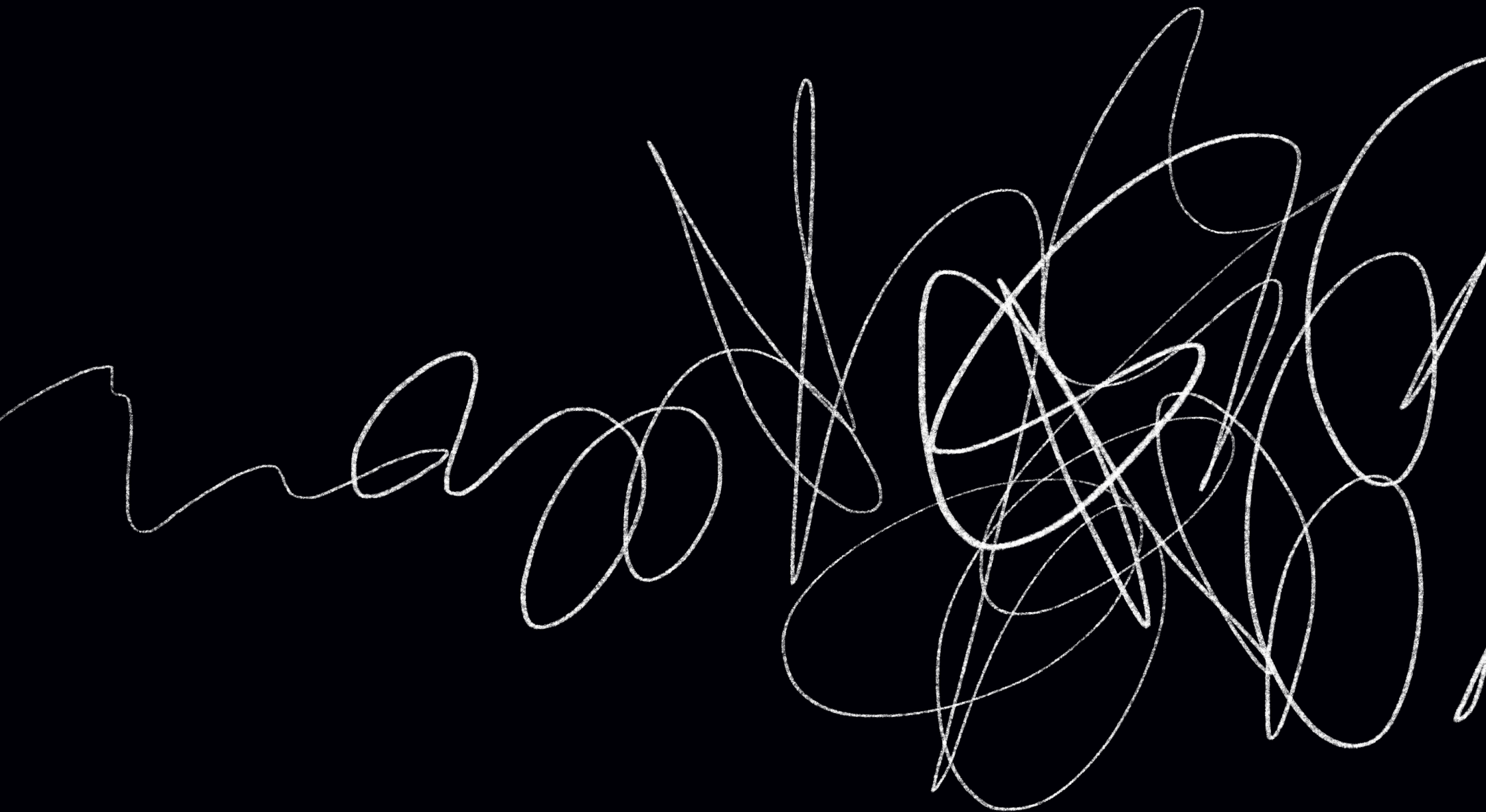


ICH MACH WAS ICH WILL,
LASS MICH EINFACH SEIN
KEIN BOCK, MICH ZU ER-
KLÄREN, DAS PASST SCHON
ALLEIN.

Räumst du bitte dein Zimmer auf?









Du bist
so faul!

Hörst du, was ich meine?

Es ist nicht das, was gesagt wird, sondern das, was gehört wird. Worte fallen wie Steine, schwer und ungeschickt, und treffen oft nicht dort, wo sie sollten.

Man hört, was man erwartet zu hören: Du bist nicht gut genug. Du machst alles falsch. Warum kannst du nicht einfach...? Doch die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen, versteckt in unausgesprochenen Sätzen und Blicken, die nicht lange genug verweilen.

Aber vielleicht geht es nicht um die Worte selbst, sondern um das, was dazwischen passiert.

Räum dein Zimmer auf!

Räum dein Zimmer auf!

Warum machst du es so?!

Mach deine Hausaufgaben!

Pass auf!

Bring den Müll raus!

Sei pünktlich!

Die Schule ist wichtig!

Geh mal duschen!

Räum dein Zimmer auf!

Du bleibst nicht lange draußen!

Warum machst du es so?!

Mach mal die Kopfhörer raus!

Mach deine Hausaufgaben!

Bring den Müll raus!

Pass auf!

Sei pünktlich!

Zieh dich anständig an!

Leg dein Handy weg!

Die Schule ist wichtig!

Schmink dich weniger!

Werd endlich mal ordentlicher!

Schrei nicht so!

Geh mal duschen!

Les mal ein Buch!

Räum dein Zimmer auf! Du bleibst nicht lange draußen! Les mal ein Buch! Werd endlich mal ordentlicher!

Räum dein Zimmer auf! Geh mal duschen!

Zieh dich anständig an! Les mal ein Buch! Zieh dich anständig an!

Leg dein Handy weg! Du bleibst nicht lange draußen!

Leg dein Handy weg! Warum machst du es so?! Geh mal duschen!

Bring den Müll raus! Warum machst du es so?! Sei pünktlich! Räum dein Zimmer auf!

Leg dein Handy weg! Die Schule ist wichtig! Sei pünktlich! Die Schule ist wichtig! Mach mal die Kopfhörer raus!

Mach mal die Kopfhörer raus! Leg dein Handy weg! Mach deine Hausaufgaben!

Pass auf! Die Schule ist wichtig! Sei pünktlich! Pass auf! Leg dein Handy weg!

Bring den Müll raus! Sei pünktlich! Mach mal die Kopfhörer raus!

Die Schule ist wichtig! Sei pünktlich! Schmink dich weniger! Zieh dich anständig an!

Schrei nicht so! Werd endlich mal ordentlicher! Die Schule ist wichtig! Schrei nicht so!

Mach deine Hausaufgaben! Sei pünktlich! Die Schule ist wichtig! Schrei nicht so! Die Schule ist wichtig!

Schrei nicht so! Leg dein Handy weg! Sei pünktlich! Die Schule ist wichtig! Pass auf! Sei pünktlich!

Pass auf! Werd endlich mal ordentlicher! Pass auf! Schmink dich weniger! Leg dein Handy weg!

Geh mal duschen! Schrei nicht so! Schmiere dich weniger! Werd endlich mal ordentlicher!

Räum dein Zimmer auf! Schmink dich weniger! Les mal ein Buch!

Sei pünktlich!

[illegible]





Und all die Lichter
in deinem Zimmer
sehen aus wie Sterne
Keine Zweifel, keine Lügner
in deinem Zimmer

All die Lichter in deinem Zimmer
sehen aus wie Sterne
Keine Zweifel, keine Lügner
in deinem Zimmer





Wo Stille ist, ist auch ein Ort, an dem man sich selbst begegnet, ob man will oder nicht. Die Spiegel zeigen nicht mehr das Kind, das lachend vorbeirannte. Sie zeigen ein Gesicht, das sich verändert, das sucht und zweifelt.



Wo Stille ist, ist auch ein Ort, an dem man sich selbst begegnet, ob man will oder nicht. Die Spiegel zeigen nicht mehr das Kind, das lachend vorbeirannte. Sie zeigen ein Gesicht, das sich verändert, das sucht und zweifelt.

Zwischen Nähe und

Distanz



Die Luft im Raum ist schwer, erfüllt von Worten, die niemand gesagt hat, und Gefühlen, die zwischen den Wänden hängen wie Schatten.

Das ist es wohl, dieses Dazwischen. Eine Person, die sich eigentlich nach Heimat anfühlen sollte. Und irgendwo darin – das Unausgesprochene, das Wichtige, das, was beide Seiten hoffen, ohne es zu sagen. Ein Versuch, sich zu finden, ohne sich zu verlieren.

Wenn Freiraum zur Grundlage für Wachstum wird.

Es fühlt sich an, als würde jede Bewegung verfolgt, jeder Atemzug bewertet werden. Die Türen im Haus stehen offen, aber es gibt keinen Ausgang. Ständig ein Blick, der fragt, wohin es geht, wann man zurückkommt, was man vorhat. Keine bösen Absichten, nur Sorge. Aber Sorge ist manchmal wie ein Knoten, der sich um die Freiheit legt, wie ein unsichtbares Band, das einen zurückhält.

Man braucht Luft. Einfach Luft. Aber sie glaubt, wenn sie einen loslässt, könnte man sich verlieren. Dabei weiß man doch längst, wohin man will. Oder zumindest, dass man es herausfinden muss – alleine.





Geschichte beim BAUMÄNNCHEN-Schulcamp

GIRL'S Day

horror Doppelstunde
(lieber alles Mögliche
bei Gunnarsson!
A B E R...)

WER WIE WAS WOLLEN WIR?



and MISS DINA ANNAS IMBISS



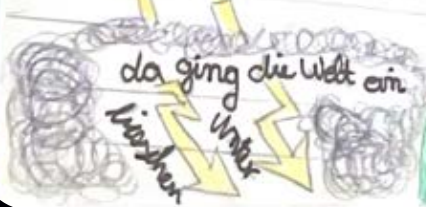
7 Stunden Schule =
MEGABLOD aber
jetzt kommt die Entschädigung:



WALKSIN

ICH Sufe!

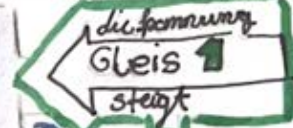
... und dann das!



Ich möchte zu gerne wissen, was Billi so ein Geheimnis um ihren Cousin macht!

OKAY!

Samstag wissen wir mehr!



Buona sera signorina

hihi! Oh, Mann!!!



die Megagewusel Karmotten zum Gernhöron

Erste Hilfe:



beim Cousins Babygittern



(ups- große Liezenlabies)

PUHH! HILFE!! vielleicht lieber!

Billi kommt tatsächlich zurück und Anna hat es soooo gut!



HMM LECKER

WAS BEDEUTET DAS!



MORNING

Good



Heute ist ein supertoller Tag!
Alina und Jule kommen heute*
und wir übernachten ja auch!



*weil es ist ja Donnerstag!



Jule und ich haben
Brot gebacken...! (nach joggen)
Das Ergebnis!

REZEPT: Für 1 Brot:
300ml Wasser

ZUBEREITUNG: 1/2 Hefewürfel
alles in eine Schüssel, 1kg Mehl (die ganze Packung)
kneten und formen 1 Teelöffel Salz
wie ein Brot.

Dann in den Ofen.

Den Ofen auf 200 Grad vorheizen und auf
Umluft stellen auf 30 min. Dann das Brot

in den Ofen schieben.

30 min lang.

Aber erster muss das
Brot über dem Hand-
tuch ist, 30 min lang ziehen.

FERTIG!!!

Ich ♥ (liebe)



+ Apfel



Vielleicht wird es am Samstag mit
Lara noch ganz okay!?



Der Donnerstag war ganz okay..

Alina war irgendwie komisch..

Jule war wie immer, zum Glück.

Gehe mit Maya Inliner fahren. Tschüss!

beim Inliner fahren habe ich
mich mega am Gesicht verletzt

20.2.19

liebes Tagebuch,

17.2.15

Maya ist so blöd! Echt, sie ist so eine
oben Zicke!!!

Na ja, wir waren heute in Fünf Freunde 4.
War voll cool und lustig!
Ich will unbedingt in BIBI & TINA 2;
Voll Verhext.

Gehe vt. mit Jule und Lara. Rrrr.!
Also wegen Lara?
Wird schon schiefgehen...



Gute Nacht

waren in
FÜNF FREUNDE 4

KINOPOLIS Kino 3
Brühl-Neckar

Fünf Freunde 4

DATUM	ZEIT	PREIS	REIHE	SITZ
17.02.15	17:00	6,50	15	6

CineCard premium: Punkte sammeln + tolle Prämien kassieren!
T123134 B3600K3D3 S8577663 17.02 16:15 123134

BIBI + TINA 2
voll verhext!



LINA
= Fan (bin ich ☺)

**GUTE
NACHT**



Hi!

Hi
magst du
Fünf
Freunde
es geht
du? na? ☺

Was ist dein Lieblings-
Sport... (Darts) - Du?
Nicolas hat einen Zettel
da stand drin
I ♥

**f, z, s
A, B
K, K**

zum Glück
ist KEINE SCHULE
Achtz!
Arbeiten, Arbeiten, Arbeiten...

HILFE!!!

Kara, die über Zicke, will sich mit mir treffen u. ich kann nicht sagen: "kh will mich nicht treffen!"

Ich frag Jule ob sie Zeit am Samstag hat, dann könnten wir uns zu dritt treffen...



Liebes Tagebuch,

16.2.19

Jule kann zum Glück am Samstag!
Vlt. können wir auch in Bibi & Tina 2
Nun ja, muss mal schauen, wie es wird!



Überzicke Kara!



← Freddy, der beste Kater der Welt!
in English please U
"Freddy, the best cat of the world"

Sophie (ABFF)

Maike (BFF)

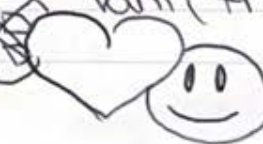
Alina (BFF (ABFF))

Jule (BFF)

Janina (Freundin)

Vani (Freundin)

ist → mir nicht gelungen



Zwischen den

Man blättert durch alte Seiten und fragt sich, wann die eigene Stimme leiser wurde. Freundschaften, die einmal wie ein Zuhause waren, fühlen sich enger an, fremder. Es gibt neue Kapitel, neue Stimmen, aber die Unsicherheit bleibt. Wer schreibt hier eigentlich die Geschichte?

Man passt sich an, ohne es zu merken – verändert sich, um mitzuhalten. Zwischen den Zeilen stehen unausgesprochene Regeln, Erwartungen, die zwischen den Seiten flüstern: Sei so, bleib so, gehör dazu.

Manchmal bleibt ein Wort von früher hängen, eine Zeile, die sich nicht ändern lässt. Vielleicht verblassen einige Namen, vielleicht bleiben manche Sätze unvollendet. Aber irgendwo zwischen den Seiten flackert ein Echo – von dem, was war, und dem, was noch kommt.

Zeilen



Man gehört dazu, verschmilzt mit den anderen, bis die eigenen Gedanken leiser werden. Grenzen verschwimmen. Doch irgendwo zwischen all dem Lärm bleibt ein leises Echo. Ein Hauch von

Unsicherheit, ein Gedanke, der sich nicht abschütteln lässt. Wer bin ich, wenn niemand hinsieht?

Wo du mich findest

Hausaufgaben stapeln sich, Eltern stimmen verblassen, das eigene Zimmer fühlt sich zu still an. Draußen ist es lauter, echter, wichtiger. Man verliert sich in gemeinsamen Nächten, in Gesprächen, die zu lange dauern und doch nie genug sind.





Ein Schluck zu viel vom Dazugehören

Man biegt sich, formt sich, lässt Ecken
verschwinden, bis nur noch das übrig
bleibt, was die anderen sehen wollen.
Doch irgendwann wird es zu viel.

Dazugehören bedeutet nicht, sich selbst
aufzugeben. Vielleicht muss man nicht
lauter sein, nicht anders, nicht mehr.
Vielleicht reicht es, einfach da zu sein.
Ganz man selbst.





Und wir sind immer noch dieselben,
Auch wenn sich alles verändert,
Vielleicht wird es besser,
Vielleicht wird es schlechter,
Doch wir sind immer noch da.



**Ich bin so
verloren in
mir selbst,
dass ich
nicht weiß,
wohin ich
gehöre oder
wer ich bin.**

Ich 







 weiß,





wer ich bin.



Und plötzlich alles so leicht
So leicht als ging es von selbst

